

Sechster Auftritt.

Zafire. Mirza.

Zaf. Laß uns gehen, Mirza, in dieses Serail mag ich nicht verkauft werden.

Mirz. Kehre dich doch nicht an Margums Schimpfreden, und an seiner verächtlichen Begegnung.

Zaf. Sind die Eunuquen hier zu Lande gewohnt, den Sklavinnen also zu begegnen?

Mirz. Fürchte nichts. Margum ist mein guter Freund. Ich versichre dich, er wird dir begegnen, wie du es verdienst.

Zaf. Ach, der ist's nicht allein, der mich abhält. Ich denke an den furchtbaren Augenblick, da ich verkauft werde. Dann verlier ich den Kustan, Zakki triumphirt, und fruchtlos sind dann alle meine Leiden.

Mirz. Der Verräther fängt an, es zu bereuen. Du weißt ja, durch was für einen Irrthum — —

Zaf. Ich weiß es, Mirza, ich weiß es, es ist mir alles bekannt. Ich weiß daß ich betrogen bin, weiß, daß ich einen Ungetreuen liebte, weiß, daß er für Zakki — grausame Zakki! der gerechte Himmel vergelte dir's! — entbrannte, und mich, von Eifersucht verblindet, aus Satalien